



designers guilt*

Corporate Design und gute Typografie im CMS umsetzen
Themauswahl aus Sicht des Designers

*Schuld ist der Designer

Moin zusammen



Jens Albrecht



Grafikdesign

Corporate Design

Layout und Textsatz

Bildbearbeitung

Webdesign mit Wordpress

info@trictrac.de

<https://trictrac.de>

Ich bin seit 2008 hauptberuflich als Grafik-, Kommunikations- und Webdesigner tätig.

Ursprünglich ausschließlich Printdesign, habe ich ab 2010 das Designen von Webseiten in mein Portfolio mit aufgenommen.

Webdesign zunächst in HTML/CSS oder mit dem CMS Joomla.

Seit Anfang 2016 erstelle ich Webseiten bevorzugt mit Wordpress.

Unser Thema

Heute geht es darum, wie ich als Designer, der von „coding“ noch nicht viel Ahnung hat, an die Auswahl eines Themes für Wordpress herangehe.

Ich versuche dabei, das meist vorhandene Corporate Design eines Kunden mit möglichst geringem Aufwand adäquat in einer Website umzusetzen.

Dieser Vortrag ist als Beispiel zu sehen, es gibt sicher noch viele andere Ansätze und Prioritäten. Wir (WPHH) möchten einfach nur mal der reinen „Coder-Fraktion“ einige Anregungen geben und vor allem eine allgemeine Diskussion anstoßen.

Voraussetzungen



Beispiel Info-Folder

Das Corporate Design ist meist schon vorhanden

- Logo
- Farbwelt
- Hausschrift
- Bildsprache

Welche Message soll die Website vermitteln?

- Selbstdarstellung?
- Verkaufen?
- Informieren?

Wie sieht die Zielgruppe aus?

- Jung oder Alt?
- Trendbewusste?
- Menschen, die eine Problemlösung suchen?

Beispiel

Der Kunde stellt sich so etwas in der Art vor. Mit Headerbild und Teasern für drei wichtige Themen.



Das haben wir

- Logo



- Farbwelt



- Hausschrift

Eptatis quam sequi am
officime essitat voluptium voloren delitas a aut que
Linotype Frutiger roman und bold in 85% schwarz

- Bildsprache



- Message

Selbstdarstellung und Information (Blog)
zur Neukundengewinnung

- Zielgruppe

Alle Menschen mit gesundheitl. Problemen,
die nach alternativen Heilmethoden suchen.

Und nun?

Ein Theme finden

Das Theme soll mir folgendes bieten

Umfangreiche Möglichkeiten im Customizer möglichst viele Einstellungen ohne Coding vorzunehmen.

- **Farben** (Hintergrund, Menü, Schrift, Headlines, Header und Footer)
- **Schriftarten** (mind. Googlefonts)
- **Schriftgrößeneinstellungen für Fließtext, H1 – H6, Blockquote u.a.**
- **Weitere Schrifteinstellungen** (line-height, padding etc.)
- **Möglichkeit eine Logografik im Header einzubinden**
- **Widgets** (für Footermenu, Blogmeta, ggf. Googlemaps u. Social Media)
- **editierbare Fußzeile**
- **Teaser auf der Startseite** (meist über Widgest realisiert)

Dann schauen wir mal ...

Ein frisches Wordpress mit einigen Beispiel-Seiten und zwei Blogbeiträgen haben wir natürlich schon aufgesetzt und etwas Blindtext eingefügt.

Hier gibt es schöne Blindtexte:
<http://blindliteratur.de>

Auch einige Grafiken und das Logo sind schon hochgeladen, damit wir ein ausgewähltes Theme schnell testen können.

Ach ja ...

Gute Typografie

Er schnitzelte Löffel, aß gern auf dem Schlosse und machte Botengänge für den gnädigen Herrn.

Im ganzen gings ihm leidlich; die neue Herrschaft war sehr gütig, und Herr von S. unterhielt sich oft lange mit ihm über die Türkei, den österreichischen Dienst und die See. – »Der Johannes könnte viel erzählen«, sagte ...

NICHT SO TOLL ;-)

Er schnitzelte Löffel, aß gern auf dem Schlosse und machte Botengänge für den gnädigen Herrn.

Im ganzen gings ihm leidlich; die neue Herrschaft war sehr gütig, und Herr von S. unterhielt sich oft lange mit ihm über die Türkei, den österreichischen Dienst und die See. – »Der Johannes könnte viel erzählen«, sagte ...

Noch ein Wort zur Typografie

Was bedeutet „gute“ Typografie?

- gute Lesbarkeit auf allen Geräten durch passende Schriftauswahl
- Abweichungen von der „Print-Schrift“ sind durchaus machbar, wenn begründet
- schöner Zeilenfall mit ausreichendem Durchschuss
- genügend „Weissraum“ lassen, der Text muss „atmen“ können
- saubere Gliederung – kleine Texthäppchen aufgelockert mit Zwischenüberschriften
- klare Trennung von Zeilenumbruch und Absätzen
- eindeutige Abstände von Überschriften zum vorhergehenden und folgenden Absatz – hier ist ein „Knackpunkt“
- auf Webseiten auch gern mal Aufzählungen, die lassen sich vom Leser schnell erfassen
- mögl. maximal 2 Schriftfamilien mischen
- mit Grauwerten spielen
- saubere Spationierung (in Webseiten nicht umsetzbar)

Nun aber los

eine kleine Auswahl

Anbieter von Kauf-Themes

elmastudio

themegrill

themeforest

-großer Marktplatz für Kaufthemes

TemplateMonster

-sehr große Auswahl, aber nicht billig

SiteOrigin

- nicht viele Themes, aber schöne Plugins

Individuelles Theme

Eine dritte Möglichkeit wäre die individuelle Erstellung eines maßgeschneiderten Themes durch eine Agentur.

Das wäre dann schlank, schnell und exakt auf die Anforderungen abgestimmt.

Dies kommt aber i.d.R. nur bei großen Projekten in Frage, da hier durchaus 5-stellige Beträge fällig werden.

Kostenloses Theme oder kaufen?

Vorteile des kostenlosen Themes

- kostet „nix“

Nachteile

- meist sehr wenig Möglichkeiten im Customizer, es gibt aber auch Ausnahmen
- eingeschränkter Support durch den Themeersteller/Anbieter

Vorteile des gekauften Themes

- deutlich mehr Möglichkeiten im Customizer, das freut den „Non-Coder“
- Beispielseiten oder spez. Plugins im Lieferumfang
- meist schneller und guter Support (Probleme gibt es immer mal)

Nachteile

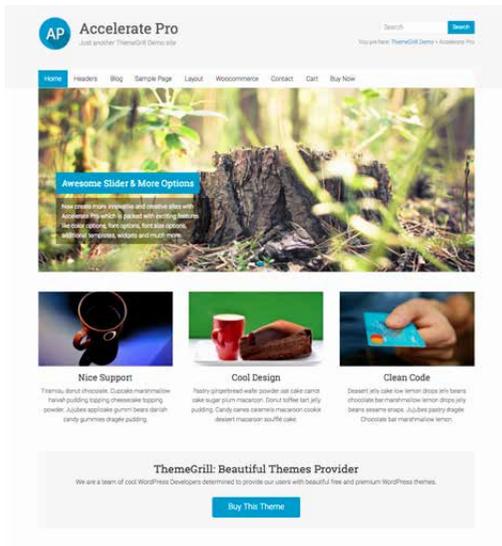
- kostet i.d.R. zwischen 20,- und 120,- €

Der praktische Teil

Meine Auswahl

Accelerate pro (gekauft) von Themegrill für \$69,-

Bietet **fast** alle Einstellmöglichkeiten im Customizer, die ich für dieses Projekt benötige.



Child-Theme nicht vergessen!

Vor Beginn diverser Anpassungsarbeiten immer ein Child-Theme erstellen.

So gehen Änderungen bei einem Update des Themes nicht verloren.

Was mir fehlt

- Einstellmöglichkeiten für line-height oder padding von HTML-Elementen wie p, h1-h6 oder a
- noch mehr Farbeinstellungen um z.B. interne Links und andere Elemente noch gesondert zu behandeln
- Sticky Menü

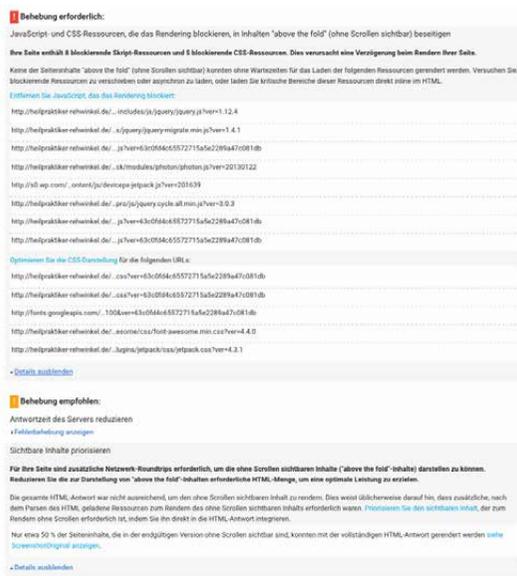
Für die letzten Feinheiten muss dann doch noch im CSS gearbeitet werden.

Probleme

Nicht immer optimal für „Google & Co.“

Die fertige Lösung mit vielen Scripten, Widgets und Plugins kann zu unschönen Ergebnissen u.a. bei Google pagespeed oder search console und anderen Analysetools führen.

- hohe Ladezeiten durch viele Scripte (eingeschränkte UX)
- „above the fold“ - rendering speed - Probleme auf Mobilgeräten
- manchmal unsauberer Code
- Sicherheitslücken? – auch möglich



Google Pagespeed-Index

Ganz schön viele Bremsen für die einfache Seite, insbesondere Scripte, die das Rendern verlangsamen. Die müssten möglichst erst im Nachgang geladen werden.

Inwieweit die Ergebnisse ernsthaft relevant für das Pageranking sind, vermag ich bei meinem derzeitigen Kenntnisstand nicht zu sagen. Hier sind dann jetzt mal die SEO'ler gefragt.

Fazit

Ansprechendes Ergebnis,

zumindest optisch und UX (ggf. abgesehen von Ladezeiten und SEO)

aber

man kann nicht alles haben.

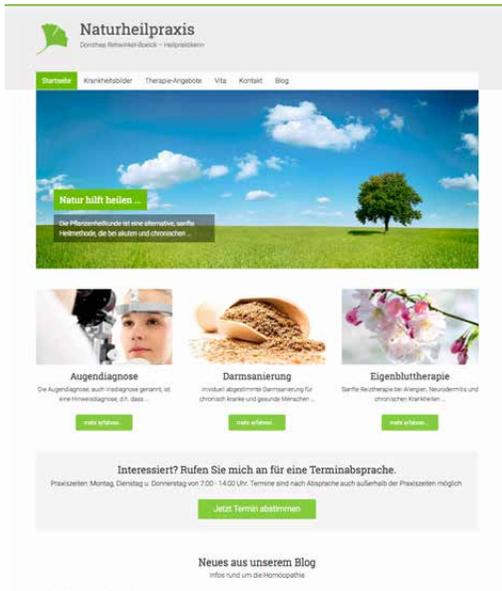
Für die perfekte Website kommt man letztendlich um ein „bisschen“ Code-Arbeit und SEO-Wissen nicht herum.

Ideal wäre ein Designer, der auch gut coden kann oder ein Coder, der auch gut designen kann. Und **SEO** auch noch.

Die „eierlegende Wollmilchsau“ ist aber selten!

Get together

so far ...



<http://heilpraktiker-rehwinkel.de>

Danke

für Eure Aufmerksamkeit.



In diesem Sinne wünsche ich uns allen noch einen schönen Abend und einige angeregte Diskussionen.